

ERASMUS-Erfahrungsbericht Studienjahr 2022/2023

Persönliche Daten

Name, Vorname	Meyl, Elisa
Gastuniversität	Université de Pau et des Pays de l'Adour (UPPA)
Studienfach	Französisch und Deutsch für LA an Gymnasien
Kontakt	meylel@students.uni-marburg.de

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich meinen Studienplatz in Pau im Januar unter Vorbehalt bestätigt bekommen hatte und ich auf der Infoveranstaltung der Romanistik über das weitere Vorgehen informiert worden war, habe ich langsam mit der Planung meines Auslandsaufenthaltes, insbesondere mit der Erstellung meines Learning Agreements, begonnen.

Da es im Voraus viel zu organisieren gibt, würde ich euch raten, frühzeitig anzufangen und euch an der von Frau Rokitzki bereitgestellten Checkliste zu orientieren, um nichts zu vergessen. Seitens der französischen Uni wird euch von Mme Plumet, der zuständigen Koordinatorin, jedoch auch eine Vielzahl an hilfreichen Unterlagen zur Verfügung gestellt, sodass ihr immer über das notwendige Vorgehen informiert seid.

Auch wenn das Erstellen des Learning Agreements aufwändig ist, rate ich euch zugleich, euch nicht zu sehr zu stressen, denn ihr könnt in jedem Fall noch einmal Changes vornehmen, falls ihr feststellen solltet, dass euch ein Kurs nicht zusagt. Sehr wahrscheinlich könnt ihr die Changes ohnehin nicht umgehen, da es zu dem Zeitpunkt, zu dem ihr das Learning Agreement erstellt, leider noch gar kein aktuelles Vorlesungsverzeichnis in Frankreich gibt.

Obwohl die Organisation zunächst einmal sehr aufwändig und etwas undurchsichtig zu sein scheint, ist letztendlich alles schaffbar und ihr habt viele Ansprechpartner:innen, die euch bei Fragen oder Problemen zur Seite stehen.

Anreise und Ankunft

Ich persönlich bin mit dem Zug nach Pau gefahren. Alternativ zu dieser recht langen Fahrt von 13 Stunden mit einigen Umstiegen bietet es sich auch an, von Frankfurt nach Toulouse zu fliegen und von dort mit dem Zug noch etwa zwei Stunden bis nach Pau zu fahren. In Pau gibt es zwar auch einen kleinen Flughafen, aber leider sind die Verbindungen recht überschaubar.

Einen Tag nach meiner Ankunft in Pau hat die Einführungswoche für alle internationalen Studierenden begonnen und ich kann nur sagen, dass diese einen ziemlich guten Start in mein Auslandssemester sichergestellt hat. Deshalb empfehle ich euch, an so vielen Angeboten wie nur möglich teilzunehmen. Neben hilfreichen Infoveranstaltungen, Sprachkursen, einer Campusführung und dem ersten gemeinsamen Mittagessen in der Mensa wurden auch viele Unternehmungen wie zum Beispiel surfen und ein Konzert angeboten, sodass ihr nicht nur die Möglichkeit habt, euch schnell in eurem neuen Umfeld zurechtzufinden, sondern auch direkt viele andere Studierende kennenlernt und erste Kontakte knüpfen könnt.

Unterkunft

Während meines Auslandssemesters habe ich im Studierendenwohnheim „Résidence Gaston Phoebus“ gewohnt. Das Wohnheim besteht insgesamt aus vier Gebäudeblöcken, die sich allesamt direkt neben dem Campus befinden. Dies ist für etwaige Freistunden (und etwas mehr Schlaf am Morgen) wirklich praktisch! Die Zimmer im Wohnheim sind zwar relativ klein (12 qm), aber für ein Studierendenwohnheim recht modern und man verfügt sowohl über ein eigenes Badezimmer als auch über einen Kühlschrank. Ein negativer Aspekt ist jedoch die Gemeinschaftsküche, die man sich mit ca. 30 weiteren Studierenden teilt, und, welche dementsprechend leider selten sauber ist.

Da viele meiner Freunde auch ein Zimmer in einem der Wohnheime hatten, war es leicht möglich, spontan etwas zu unternehmen oder einen gemütlichen Abend in einem der Gemeinschaftsräume zu verbringen.

Falls ihr eher an einer WG interessiert seid, empfehle ich euch die Website „leboncoin“.

Studium

In Frankreich wird zwischen zwei unterschiedlichen Veranstaltungstypen unterschieden: dem CM (cours magistral) und dem TD (travaux dirigés). Ersteres entspricht einer Vorlesung, letzteres einem Seminar. Ich persönlich hatte aber nie den Eindruck, dass es einen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Veranstaltungstypen gibt, sondern dass sowohl CMs als auch TDs sehr dozentenzentriert sind und wenig Interaktion stattfindet.

Insgesamt empfand ich das Studium an der UPPA sehr gut zu bewältigen und ich habe mich in allen Kursen als ausländische Studierende sowohl seitens der Dozent:innen als auch seitens der Studierenden willkommen gefühlt.

Auch bezüglich meiner Kurswahl war ich insgesamt sehr zufrieden: Ich würde euch (vor allem, wenn ihr Französisch auf Lehramt studiert) FLE-Kurse empfehlen – ich habe „histoire et civilisation“ bei M. Bidoux belegt, was ich jederzeit wieder machen würde. Der Sprachkurs bei Mme Gossiaux war anspruchsvoll, aber ich habe definitiv viel gelernt. Interessant (und vor allem sehr erasmusfreundlich) fand ich außerdem den Cours de Littérature von M. Braud. Meine größte Empfehlung ist aber definitiv das Tandem linguistique: Im Rahmen dieses Kurses trifft ihr euch einmal wöchentlich mit eurer/ eurem Tandempartner:in und diskutiert unterschiedliche aktuelle und/ oder persönliche Themen: Hier habt ihr also zum einen die Chance auf viel Sprachpraxis und zum anderen eine perfekte Gelegenheit, eine:n französische:n Freund:in zu finden. Darüber hinaus habe ich bei Mme Capdetrey zwei Linguistiquekurse und einen Stylistiquekurs belegt, die ich aus unterschiedlichen Gründen jedoch nicht unbedingt weiterempfehlen würde.

Durch Soziologie- und Anthropologiekurse ist es ebenfalls möglich, in den Erziehungswissenschaften voranzukommen, wohingegen ich keinerlei Kurse für mein Zweitfach Deutsch belegen konnte.

Alltag und Freizeit

Die Uni bietet euch ein vielseitiges Angebot an Sportkursen: ob Volleyball, tanzen, surfen oder Ski fahren – es ist für jeden etwas dabei.

Außerdem empfehle ich euch, in den Pyrenäen wandern zu gehen! Jeden Samstag gibt es von der Uni organisierte Wanderungen, wo es sich wirklich lohnt, teilzunehmen. Gemeinsam mit Bernard, dem Wanderführer, und meistens ca. 20 weiteren Studierenden fahrt ihr mit dem Bus in die Berge und habt dort definitiv eine gute Zeit.

Insgesamt werdet ihr feststellen, dass Pau selbst sehr überschaubar ist. Dennoch hat die Stadt einiges zu bieten und man findet dort immer etwas zu tun: sei es einen Kaffee auf dem Boulevard des Pyrénées mit dem Blick auf die Berge zu trinken, ein Einkauf in der Markthalle „Les Halles“ (dort findet ihr die besten Chocolatines und Croissants), das Musée des Beaux Arts, eine Schlossbesichtigung oder eine Fahrt mit dem Funiculaire. Auch die „fête foraine“ im Oktober und der Weihnachtsmarkt sind definitiv einen Besuch wert. Wenn ihr abends unterwegs seid, habt ihr eine große Auswahl an gemütlichen Bars oder Clubs, wo immer etwas los ist.

Aber auch die Umgebung Paus ist definitiv sehenswert: Ihr solltet auf jeden Fall einen Trip nach Bordeaux, Toulouse und Bayonne machen! Für warme Sommertage am Strand empfehle ich euch Biarritz und Saint-Jean-de-Luz. Mit dem Zug oder Flixbus könnt ihr diese Orte, aber auch einige spanische Städte wie San Sebastián problemlos und recht schnell erreichen. Für all diese Ausflüge lohnt es sich, sich eine „Carte Jeune“ zuzulegen – dies ist in etwa das französische Äquivalent zur deutschen Bahncard.

Wenn ihr Lust habt, euer Französisch (oder auch jegliche andere Sprache) noch mehr anzuwenden, empfehle ich euch das „Café de langues“, welches regelmäßig in einer Bar direkt neben dem Campus angeboten wird.

Fazit

Insgesamt war mein Auslandsaufenthalt in Pau perfekt. Es war eine intensive Zeit, ich habe sehr viel erlebt und würde es jederzeit wieder machen!

Auch wenn ich vorher schon einmal in Frankreich gelebt habe, habe ich den Eindruck, die französische Kultur noch einmal intensiver kennen- (und lieben)gelernt zu haben. Vor allem der Süden Frankreichs hat seinen eigenen Charme, den es sich definitiv lohnt, kennenzulernen.

Hinsichtlich der Sprache habe ich während meines Aufenthaltes festgestellt, wie viel Spaß es macht, täglich französisch zu sprechen und ich habe definitiv den Eindruck, noch einmal Fortschritte gemacht zu haben.

Ich bin sehr dankbar für all die Freundschaften aus Frankreich, Italien, England und Deutschland sowie für die Erinnerungen, die ich mit diesen Menschen gesammelt habe.